

**Einmischen
Mitmachen**

**Verantwortung
übernehmen**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	4 – 5
Das Projekt: Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen	Seite	6 – 9
Ziele des Projekts	Seite	10 – 11
Die Projektverantwortlichen	Seite	12 – 15
Die 17 Ansprechpartner/-innen	Seite	16 – 19
2011/2012 – EMVü wird ins Leben gerufen	Seite	20 – 29
2013/2014 – EMVü entwickelt sich	Seite	30 – 41
2015/2016 – EMVü ist zu einer festen Instanz geworden	Seite	42 – 49
Ausblick	Seite	50 – 53

VORWORT FÜR EIN GROSSARTIGES PROJEKT

LIEBE KAMERADINNEN, LIEBE KAMERADEN,



seit nunmehr sechs Jahren gibt es unser Projekt „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen!“. In dieser Zeit haben wir es geschafft, die konkreten Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten unserer Feuerwehrleute sowie deren Kommunikation und die Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten untereinander zu stärken und auszubauen.

Probleme, die uns seit Jahren begegnen, sind beispielsweise „Generationsprobleme“ beim Übertritt von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung oder aber auch beim Führungswechsel von Alt nach Jung, die Schwierigkeit des Einbringens neuer Ideen oder auch die Ausgrenzung von bestimmten Personengruppen (Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund oder körperlichen Beeinträchtigungen). Mit unserem Projekt ist es uns gelungen, das Bewusstsein in vielen Thüringer Feuerwehren für diese vorhandenen Probleme

zu schärfen. Wir haben gemeinsam Verbesserungs- und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, welche wir allen Kameradinnen und Kameraden als Handlungs- und Argumentationshilfen an die Hand geben können.

Auch die vorliegende Broschüre soll euch als Unterstützung dienen. Benötigt auch ihr Hilfe bei Herausforderungen in eurer Feuerwehr? Auf den nächsten Seiten findet ihr Ansprechpartner/-innen in eurer Nähe, die euch zur Seite stehen. Braucht ihr Unterstützung bei Konflikten, bei der Umsetzung von Aktionen oder der Gestaltung von Dienstabenden? Scheut euch nicht, Kontakt aufzunehmen! Die Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenhalts in den Feuerwehren ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres ehrenamtlichen Feuerwehrsystems. Ohne den engen Zusammenhalt, den wir seit 150 Jahren als „Kameradschaft“ kennen, und ohne unsere Werte, wie Hilfsbereitschaft, Gleichberechtigung und Toleranz, sind Freiwillige Feuerwehren nicht vorstellbar.

Diese Werte müssen wir auch weiterhin vorleben, auch wenn dies heute nicht mehr selbstverständlich zu sein scheint. Das Projekt „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen!“ wird uns dabei helfen!

Euer Lars Oschmann



EINMISCHEN, MITMACHEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN! EIN PROJEKT FÜR DEMOKRATIESTARKE FEUERWEHREN IN THÜRINGEN.

Feuerwehren sind in den Städten, Dörfern und Gemeinden Thüringens unentbehrliche Einrichtungen der Gefahrenabwehr. Vor allem ihre technische Ausbildung ist auf der Höhe der Zeit, weshalb unseren Kameradinnen und Kameraden im Einsatzfall ein hohes Vertrauen entgegen gebracht

wird. Insbesondere in kleineren Ortschaften bilden Feuerwehren zudem ein Zentrum des gesellschaftlichen Zusammenlebens für Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten. Zusammenhalt wird hier groß geschrieben, wofür ein faires und tolerantes Miteinander die wichtigste Grundlage ist.

In den vergangenen Jahren rückte die Bedeutung dieser Kameradschaft und Gemeinschaftlichkeit wieder zunehmend in den Mittelpunkt. Der Umgang mit gesellschaftlichen Themen und auftretenden Konflikten wurde wichtiger. Und viele Feuerwehren äußerten Bedarf an einer Sensibilisierung für Auseinandersetzungen und Prozesse, die einen antidemokratischen Charakter haben.

An dieser Stelle Unterstützung leisten, das hat sich das Projekt „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen“ (kurz: EMVü) des Thüringer Feuerwehr-Verbandes zum Ziel gemacht. Dabei setzt es aber schon einen Schritt früher an. Mit dem Projekt zeigt der Feuerwehr-Verband zunächst die konkreten Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Feuerwehrangehörigen auf, stärkt die persönliche Motivation und ermuntert zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen. Angesprochen davon kann sich jede Kameradin und jeder Kamerad fühlen: ob aus der Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Alters- und Ehrenabteilungen oder dem Feuerwehrverein.

In diesem Rahmen bietet EMVü erlebnispädagogische Aktionstage, Teamtrainings oder auf die Bedarfe der Feuerwehr zugeschnittene Feuerwehrdienste an sowie Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote auf regionaler und überregionaler Ebene. So wird nunmehr seit sechs Jahren das Miteinander in den Feuerwehren gestärkt, Demokratiekompetenz auf- und ausgebaut, Mitbestimmung vor Ort gefördert und nicht zuletzt auch extremistischen Tendenzen entgegengewirkt.

Als Partner der Feuerwehren in Thüringen steht das Projekt EMVü bei allen Problemlagen unterstützend zur Seite. Zusätzlich zu Beratungsangeboten vor Ort werden die Mitglieder der Thüringer Feuerwehren in verschiedenen Seminaren und Workshops für antidemokratische Strukturen sowie Einstellungen sensibilisiert und lernen, wie sich u. a. Extremismus schnell erkennen lässt und mit Menschen umgegangen werden kann, die solchen gut heißen. Doch auch Themen wie Inklusion, Werteverständnis und Vernetzung bilden Schwerpunkte der Veranstaltungen.

INSGESAMT VIER GROSSE BAUSTEINE LASSEN SICH INNERHALB DES PROJEKTS AUSMACHEN:

**Ausbildung von verbandsinternen
Ansprechpartner/-innen**

**Workshopangebote und
Veranstaltungen vor Ort
in den Feuerwehren**

**Aufbau von Beteiligungsstruk-
turen in der Thüringer Jugend-
feuerwehr (ThJF)**

**Kooperation mit der Thüringer
Landesfeuerwehr- und Katas-
trophenschutzschule (TLFKS)**



ZUGEHÖRIGKEIT DES PROJEKTS ZU BUNDES- & LANDESPROGRAMM

Das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern, umgesetzt durch die Bundeszentrale für politische Bildung, hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerade in den ländlichen und strukturschwächeren Gegenden Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus zu fördern. Dabei setzt es an bestehenden Strukturen an und unterstützt gezielt Vereine und Initiativen, die regional verankert sind. Ziel ist es, eine selbstbewusste, lebendige und demokratische Gemeinwesenkultur auf- und auszubauen und dadurch mehr Personen für ein Ehrenamt zu begeistern. Menschen vor Ort können durch die Mitarbeit an Projekten wie EMVü erfahren, dass sie ihre Zukunft selbst in der Hand haben und diese aktiv miteinander

gestalten können. Demokratie soll nämlich dort gefördert werden, wo sie entsteht: an der Basis.

Zusätzlich zum Bundesprogramm wird EMVü gefördert durch das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „Denk Bunt“, dessen Hauptanliegen die Bekämpfung von Extremismus ist. Besondere Bedeutung kommt dabei vorbeugenden, präventiven Maßnahmen zu, die gegen jede Art von Demokratiefindlichkeit wirken sollen. Bürgerschaftliches Engagement und die Zivilbevölkerung sollen insbesondere auf kommunaler Ebene gestärkt werden, sich für den Erhalt und die Stärkung unserer demokratischen Gesellschaft einzusetzen.

Begleitet wird die Arbeit des Projekts EMVü seit Beginn an von einer Steuerungsgruppe, der die Projektverantwortlichen, Vorstandsmitglieder des ThFV und der ThJF sowie aktive Feuerwehrleute angehören. Gemeinsam wurden anfangs unter

anderem die zu erreichenden Ziele formuliert, Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit ergriffen und Kooperationen ins Leben gerufen. Heute trifft sich die Steuerungsgruppe in regelmäßigen Abständen zur Planung der Fortsetzung des Projekts.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



UNSERE ZIELE & WEGE – AKTIV WERDEN, IDEEN UMSETZEN, VORBILD SEIN

WIE DER PROJEKTTITEL „EINMISCHEN, MITMACHEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN“ SCHON VERRÄT, VERFOLGEN WIR DREI GROSSE ZIELE:

EINMISCHEN

Um auf extremistische Einstellungen und Ausgrenzungen aufgrund gruppenbezogener Zuschreibungen bzw. Menschenfeindlichkeit reagieren zu können, benötigen Feuerwehrangehörige Argumentationsstrategien und Handlungsalternativen, aber auch das Wissen, von welchen Stellen sie Unterstützung bekommen können. Dafür wurden im Rahmen von EMVü thüringenweit Ansprechpartner/-innen ausgebildet, die beratend zur Seite stehen und Angebote zur Konfliktlösung anbieten. Außerdem verfügt EMVü über ein umfangreiches Netzwerk an Initiativen und Vereinen, die ebenfalls Unterstützung leisten können.

MITMACHEN

Wir wollen, dass sich alle Feuerwehrfrauen und -männer engagiert und kompetent an demokratischen Prozessen innerhalb und außerhalb der Feuerwehr beteiligen.

Damit eine solche aktive Beteiligung, z.B. an Meinungsbildungsprozessen, Konfliktbearbeitungen oder Entscheidungssituationen gelingt, bedarf es einer gestärkten Demokratiekompetenz aller Kameradinnen und Kameraden. Führungskräfte werden deshalb auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit der TLFKS in verschiedenen Lehrgängen zum Umgang mit Konflikten

und zu erfolgreicher Kommunikation geschult. Das Landesjugendforum für Mitglieder der ThJF wurde etabliert und modellhafte Formate der demokratischen Jugendbeteiligung sind entstanden. Und nicht zuletzt werden alle Feuerwehrangehörigen angehalten, sich im Rahmen des Leitbildprozesses an der Mitgestaltung der Zukunft der Thüringer Feuerwehren zu beteiligen.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Wir wollen eine tolerante und zivilcouragierte Feuerwehr, die für jede und jeden offen ist und sich für demokratisches Handeln in ihrem Umfeld einsetzt.

Dafür müssen sich die Feuerwehrangehörigen aber zunächst mit ihren eigenen Einstellungen sowie denen ihres sozialen Umfeldes auseinandersetzen und selbst den toleranten Umgang mit Fremden und Minderheiten lernen.

Sind sie dazu bereit und möchten sie die demokratische Praxis in ihrer Feuerwehr stärken, stehen ihnen verschiedene Unterstützungsangebote im Rahmen des Projekts zur Verfügung. So wurden beispielsweise Workshops zu vielfältigen Themen wie Mitbestimmung und soziales Miteinander, Vermittlung von gemeinsamen Werten oder Positionierung gegen Diskriminierung entwickelt, die von allen Feuerwehren abgefragt und vor Ort angeboten werden können. Arbeitsmaterialien stehen zur Verfügung und auch allgemeine Fragen zu Toleranz und Benachteiligung (z.B. Umgang mit nichtdemokratischen Vorfällen wie Ausgrenzung, Mobbing usw.) können von EMVü beleuchtet werden.



“

Die Feuerwehrangehörigen in Thüringen leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. EMVü hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag für sie zu leisten. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, ein offenes Ohr für die persönlichen Fragen und Belange der Kameradinnen und Kameraden zu haben, sie bei Projekten in ihren Feuerwehren vor Ort zu unterstützen und Angebote zu gestalten, die konkret an ihren Bedarfen ausgerichtet sind. Die letzten sechs Jahre waren für mich persönlich sehr bereichernd. Nicht nur, dass innerhalb des Projektes viel bewegt wurde, auch viele Freundschaften und Netzwerke sind entstanden. Die Feuerwehren zeichnen sich in erster Linie durch die Menschen aus, die sie mit Leben füllen und diesen Menschen möchte ich auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

– Anja Rödiger-Erdmann

”

PROJEKTREFERENTIN ANJA RÖDIGER- ERDMANN

Seit Februar 2011 leitet Anja Rödiger-Erdmann das Projekt. Die Pädagogin ist selbst seit 18 Jahren Feuerwehrfrau und kennt die Themen, die Kameradinnen und Kameraden bewegen. Zu ihren primären Aufgaben gehören die Erarbeitung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten für ehrenamtliche und hauptamtliche Feuerwehrangehörige, die Entwicklung und Durchführung von

Unterrichtseinheiten in verschiedenen Führungskursen an der TLFKS sowie die Beratung und Betreuung von Feuerwehrangehörigen bei konkreten Fragen oder Problemen. Hinzu kommen die Planung und Durchführung beteiligungsorientierter Veranstaltungsformate für alle Zielgruppen innerhalb der Feuerwehren.



”

Das Projekt zeigt, dass die Feuerwehr mit der Zeit geht und sich der brennenden Probleme in der Gesellschaft annimmt. Sie macht auch vor den eigenen Reihen nicht Halt und kommt so ihrer Verantwortung als Hilfsorganisation nach. Genau das begeistert mich.

– Judith Trechsler

“



PROJEKTASSISTENTINNEN JUDITH TRECHSLER & SUSANN MEYER

”

EMVü leistet für mich einen großen Beitrag im Sinne sozialer Nachhaltigkeit. Feuerwehrangehörige erfahren nicht nur Selbstwirksamkeit und lernen eine Menge über ein faires Miteinander, sie erleben auch hautnah, was Demokratie bedeutet.

– Susann Meyer

“



Seit Oktober 2015 wird das Projekt durch Judith Trechsler und Susann Meyer unterstützt. Die Kulturwissenschaftlerin Judith Trechsler ist in den Bereichen Veranstaltungsorganisation, Projekt-evaluation/-dokumentation und Finanzen tätig.

Susann Meyer, Medien- und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin, bringt ihre Erfahrungen in allen Bereichen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Mitgestaltung von Veranstaltungen ein.



Diese 17 Ansprechpartner/-innen stehen jedem Feuerwehrangehörigen als Vertrauenspersonen in verschiedenen Landkreisen zur Verfügung – ihr könnt jederzeit über die Projektverantwortlichen Kontakt mit ihnen aufnehmen: Demokratiepartner@thfv.de

DIE 17 ANSPRECHPARTNER/-INNEN.

Um unsere Projektziele zu erreichen, haben wir in den vergangenen sechs Jahren ein landesweites Netzwerk von Ansprechpartnerinnen und -partnern aufgebaut, die allen Thüringer Feuerwehrangehörigen in verschiedenen Situationen zur Seite stehen, sie unterstützen und beraten. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Themen Kommunikation, Konfliktbewältigung und Toleranz, das Planen, Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen sowie Beratungen in den Feuerwehren.

In ihrer mehr als 100-stündigen Ausbildung wurden die insgesamt 17 Kameradinnen und Kameraden didaktisch und methodisch in den Bereichen Rhetorik und Gesprächsführung, Konfliktkommunikation und Beratungsmethoden, Präsentations- und Argumentationstechniken ausgebildet sowie zu Erscheinungsformen von Extremismus, Möglichkeiten demokratischer Beteiligungsmodelle und Evaluations- und Dokumentationsleitlinien geschult. Dies leisten die Berater/-innen ehrenamtlich, neben ihren beruflichen Tätigkeiten sowie dem Einsatz in ihren Freiwilligen Feuerwehren. Durch ihr Engagement lebt das Projekt EMVü.



ANICA GOLLUB-TIGGES
Bildungsreferentin

Mitglied der Einsatzabteilung Blankenburg und Vereinsvorsitzende des Feuerwehrvereins Bad Blankenburg 1876 e.V. EMVü-Mitglied seit 2013 LK Saalfeld-Rudolstadt



ANKE SOMMER
Sekretärin

Mitglied der Einsatzabteilung & Jugendfeuerwehrwartin der FF Großbüschütz Ausbilderin für Brandschutz- und Sicherheitserziehung EMVü-Mitglied seit 2011 LK Saale-Holzlandkreis



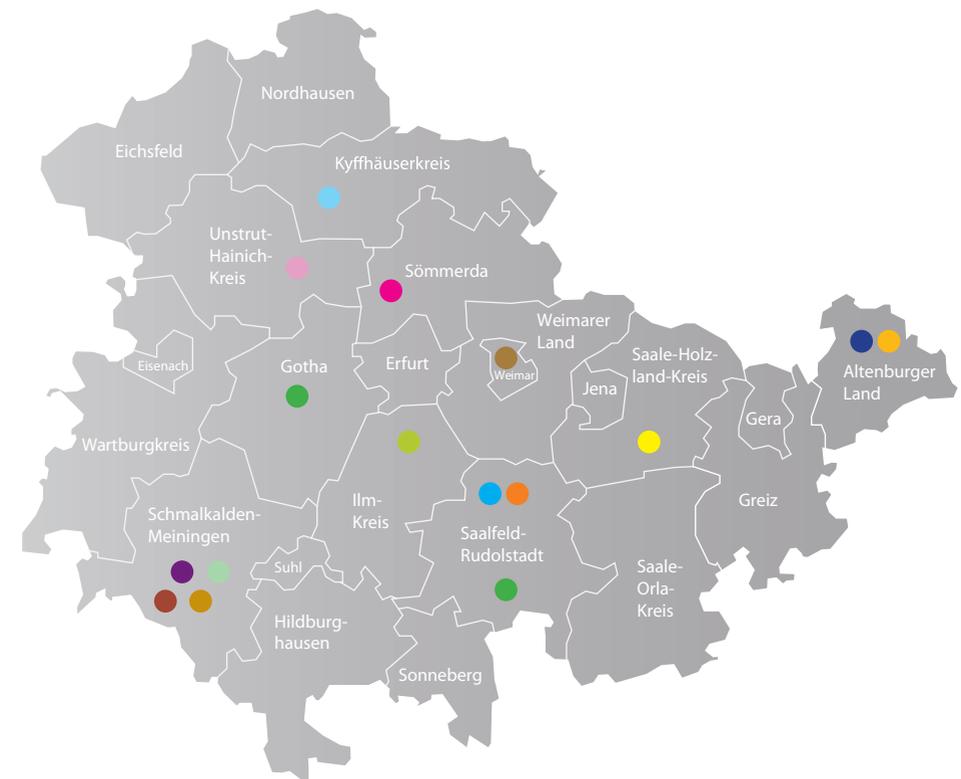
BEATE BREUER
Kreisportjugendkordinatorin und Gleichstellungsbeauftragte im LK Saalfeld-Rudolstadt

Mitglied der Einsatzabteilung der FF Sitzendorf, Mitglied im Feuerwehrverein Sitzendorf e.V., Mitglied im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Saale-Schwarza e.V. EMVü-Mitglied seit 2013 LK Saalfeld-Rudolstadt



CARSTEN WIEDEMANN
Hausinspekteur

Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung der FF Weimar EMVü-Mitglied seit 2011 Stadt Weimar





CHRISTIAN WUNDER
*Fachkraft für gesundheitliche
 Prävention*

EMVü-Mitglied seit 2013
 LK Ilm-Kreis



ERIKA KNAAK
Meister der Landwirtschaft

Vereinsvorsitzende des Feuerwehrens Vehra und Mitglied im Referat Frauen im ThFV
 EMVü-Mitglied seit 2015
 LK Sömmerda



FRANK BENEKE
Ingenieur

Mitglied der Einsatzabteilung Brandschutzerzieher und GF UG-ÖEL der FF Schmalkalden
 EMVü-Mitglied seit 2014
 LK Schmalkalden-Meiningen



GABRIELE MÜLLER
*Verwaltungsfachwirtin tätig als
 Ordnungsamtsleiterin*

Geschäftsführerin des KFV Saale-Schwarza e. V., Mitglied im Referat Frauen im ThFV, Regionalvertreterin für Thüringen im Netzwerk der Feuerwehrfrauen
 EMVü-Mitglied seit 2012
 LK Saalfeld-Rudolstadt



SONJA KÜNNE
Ökonomin und Betriebswirtin

Vorstandsmitglied des Kreisfeuerwehr-Verbands Altenburger Land und Mitglied im Referat Frauen im ThFV
 EMVü-Mitglied seit 2011
 LK Altenburger Land



STEFAN HAUPE
Angestellter in der Industrie

Wehrführer der FF Asbach und Peer des PSNV-E-Teams Thüringen
 EMVü-Mitglied seit 2011
 LK Schmalkalden-Meiningen



STEFFEN EICHLER
Koch

Mitglied der Alters- und Ehrenabteilung der FF Rositz und Ausbilder für Brandschutz- und Sicherheitserziehung
 EMVü-Mitglied seit 2014
 LK Altenburger Land



KEVIN VÖGLER
*Student der Wirtschafts-
 pädagogik*

Mitglied der Kreisjugendfeuerwehr Unstrut-Hainich-Kreis und Fachbereichsleiter Wettbewerbe
 EMVü-Mitglied seit 2015
 LK Unstrut-Hainich-Kreis



MARIO HASENBEIN
*Selbstständiger Meister im
 Elektrotechnikerhandwerk*

Jugendwart, Atemschutzgerätewart, Ausbilder für Atemschutzgeräteträger und Führer von Verbänden in der FF Greußen, Fachbereichsleiter für Wettbewerbe in der Kreisjugendfeuerwehr & Vorsitzender vom Kreisfeuerwehrverband in der FF Greußen
 EMVü-Mitglied seit 2011
 LK Kyffhäuserkreis



NADINE DELLIT
Diplom-Sozialpädagogin (BA)

FF Schmalkalden
 EMVü-Mitglied seit 2013
 LK Schmalkalden-Meiningen



SILKE DELLIT
Krankenschwester

Mitglied der Einsatzabteilung der FF Schmalkalden
 EMVü-Mitglied seit 2013
 LK Schmalkalden-Meiningen



THOMAS EMRICH
*Beamter im gehobenen feuer-
 wehrtechnischen Dienst, Sach-
 bearbeiter im TMIK*

EMVü-Mitglied seit 2016



TINA MÖLLER
Assistentin der Geschäftsleitung

Führungskraft der Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehrwartin der FF Langenhain, Vereinsvorsitzende des Feuerwehrvereins Langenhain/Thür. e.V., Vorstandsmitglied der Kreisjugendfeuerwehr
 EMVü-Mitglied seit 2013
 LK Gotha

Einmischen
Mitmachen
Verantwortung
übernehmen!

Einmischen
Mitmachen
Verantwortung
übernehmen!

Einmischen
Mitmachen
Verantwortung
übernehmen!

EINMISCHEN

BERATER/-INNEN-AUSBILDUNG

Um im Projekt EMVü gleich von Beginn an thüringenweit auf Ansprechpersonen in verschiedenen Regionen zurückgreifen zu können, wurde zum Kernpunkt des Projekts der Aufbau eines Multiplikatoren-Netzwerkes.

Acht Multiplikator/-innen wurden von 2011 bis Anfang 2013 ausgebildet, um sich durch Schulungen und Qualifizierungsangebote auf ihre Rolle als zukünftige Ansprechpartner/-innen im Projekt EMVü vorzubereiten.



”

Ich bin von Beginn an im Projekt mit dabei, wusste anfangs aber gar nicht so genau, was mich dabei erwartet. Doch schon nach den ersten Modulen, Gesprächen und Trainings zeigte sich, dass ich nicht nur viel Neues lernen werde, sondern auch an Selbstbewusstsein gewinne, um mit auftretenden Herausforderungen umgehen zu können.

– Anke Sommer

“

INHALTLICH BEHANDELTE DIE SECHS MODULE UMFASSENDE AUSBILDUNG:

Entwicklung eines Verständnisses für Demokratie, Kameradschaft, politischer Extremismus, Konflikt und Toleranz

Rollenspiele zum Umgang mit Stammtischparolen

Auf- und Ausbau von Sach-, Methoden-, Sprach- und Sozialkompetenz

Planung und Umsetzung von eigenen Projekten zu aktuellen regionalen Themen

Üben von Beratungsgesprächen anhand beispielhafter Fallbearbeitungen

Erfahrungsaustausch und Vernetzung



VERANSTALTUNGEN VOR ORT

In den ersten zwei Jahren des Projekts fanden zunächst Informationsveranstaltungen statt, die EMVü zum Beispiel im Rahmen der Verbandsversammlung des ThFV, der Frühjahrstagung der ThJF, der Beiratssitzung des ThFV und der Delegiertenversammlung bekannt machten. Daneben wurden insgesamt noch über 20 weitere Workshops durchgeführt, von denen an dieser Stelle zwei genauer vorgestellt werden.

WORLD CAFÉ „MEINE, DEINE, UNSERE FEUERWEHR“

Die von zwei unserer Ansprechpartner/-innen als World Café organisierte Austauschrunde in einer Thüringer Feuerwehr hatte das Ziel, die Kameraden untereinander ins Gespräch zu bringen. An drei Thementischen konnten sie sich über ihre persönliche Rolle in der Feuerwehr bewusst werden, sie bekamen die Gelegenheit darüber zu diskutieren, an welchen Stellen sie aktiv mitwirken wollen und überlegten, wie sie Menschen mit Migrationshintergrund in die eigenen Reihen integrieren können.



“ Oft beruhen Konflikte auf einfachen Kommunikationsproblemen. Gern unterstütze ich Kameradinnen und Kameraden dabei, diese besser in den Griff zu bekommen. Denn eine gelungene Kommunikation führt gleichzeitig zu mehr Verständnis und Zusammenhalt.

– Beate Breuer “

Besonderes Ergebnis dieses Austausches war, dass ein Grundstein gelegt wurde, derartig gestaltete Dienstabende häufiger durchzuführen.

WORKSHOP „KONFLIKTE IN DER FEUERWEHR“

Eine andere Freiwillige Feuerwehr aus Thüringen kam 2012 auf uns zu und bat um Hilfe. Die Kameraden berichteten von verschiedenen Problemen in ihren Reihen, die zum großen Teil auf einen Mangel an verständnisvoller Kommunikation zurückzuführen waren. Die hohe Bedeutung dieser wurde durch einen Workshop herausgestellt, denn ohne sie ist eine Konfliktlösung nicht möglich. Anschließend überlegten wir gemeinsam, was Konflikte eigentlich sind und wie sie entstehen

können. Wo begegnen sie uns in der Feuerwehr und wie können wir sie lösen? Dafür lernten die Teilnehmenden unterschiedliche Strategien kennen und erarbeiteten zudem Möglichkeiten zur Konfliktvorbeugung. Der durchgeführte Workshop, der individuell auf die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr zugeschnitten wurde, half ihr letztendlich, bewusst mit auftretenden Herausforderungen umzugehen und zukünftig mehr Qualität auf die interne Kommunikation zu legen.

BETEILIGUNGSSTRUKTUREN IN DER JUGENDFEUERWEHR

Auch in den Thüringer Jugendfeuerwehren macht EMVü Demokratie erlebbar, auf spielerische Art und Weise durch die Gestaltung von speziellen Workshops, Aktions- und Projekttagen. So fanden in den ersten Jahren zwei besondere Veranstaltungen statt:

DEMOKRATIERALLYE

Im Rahmen der Projekttagge der ThJF im Juli 2011 in Altenburg führten wir erstmals die Demokratierallye durch, die sich ähnlich wie ein Geländespiel gestaltete und neun Stationen umfasste. Die Jugendfeuerwehren aus Thüringen wurden bunt gemischt und setzten sich inhaltlich mit verschiedenen Schwerpunkten spielerisch auseinander:

- Was bedeutet Demokratie?
Schreibt drei Aspekte auf!
- Was sind Kinderrechte?
Puzzelt den Text zusammen!
- Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen euren Jugendfeuerwehren?
Findet es in Zweiergruppen heraus!

Ergänzt wurden die Stationen durch Kooperations- und Kommunikationsspiele, für die die Kinder gemeinsam Strategien entwickeln mussten, um ein Problem zu lösen.

DEMOKRATIECAMP

In Zusammenarbeit mit der ThJF gestalteten wir anlässlich des Landeszeltlagers 2012 in Lauterbach ein „DemokratiecAMP“ für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Hierbei standen vor allem Partizipation und Kooperation im Vordergrund – alle teilnehmenden Jugendfeuerwehrmitglieder sollten sich aktiv beteiligten.

In einem Stationsbetrieb konnten sich die Kinder und Jugendlichen dazu äußern, warum sie sich gerade in der Jugendfeuerwehr engagieren und was sie sich in Zukunft von ihrem Verband wünschen. Sie beschäftigten sich mit der Frage: Wie demokratisch ist meine Jugendfeuerwehr? Und zeigten an einigen Stationen, wie stark sie zusammenhalten und dass sie Teamgeist großschreiben. Kooperation und Vertrauen spielten dabei eine wichtige Rolle und wurden auch schon bei den Kleinsten geschult.

KOOPERATION MIT DER TLFKS

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule, entwickelten wir bereits zu Projektbeginn eine Unterrichtseinheit für den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ zur Thematik „Demokratie in der Feuerwehr“.

Zu den Schulungsinhalten zählen das Wertesystem der Feuerwehr und das Kennenlernen von extremistischen Codes und Symbolen sowie die Themen Kommunikation und Menschenführung im Feuerwehrdienst. Die zukünftigen Wehrleiter/-innen lernen, sich mit undemokratischen Einstellungen auseinander zu setzen und diskriminierenden Haltungen entgegen zu wirken. Außerdem informieren wir sie im Lehrgang darüber, wo sie in Konfliktfällen Beratungs- und Unterstützungsangebote in ihrer Nähe finden. Der kollegiale Austausch und das Kennenlernen neuer Unterrichtsmethoden haben sich im Rahmen dieses Lehrgangs bewährt und wurden ebenso im Lehrgang „Fortbildung für Führungskräfte“ implementiert.





VERNETZUNG

Durch die Zugehörigkeit zu Bundes- und Landesprogramm war für das Projektteam von Anfang an der Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen von hoher Bedeutung. Zum einen gehörte dazu das Kennenlernen der Feuerwehrprojekte der anderen Bundesländer. Regelmäßige Netzwerktreffen dienen ebenso dem Erfahrungsaustausch wie der Umsetzung gemeinsamer Ideen, die z.B. für die Weiterbildung der EMVü-Ansprechpartner/-innen nötig sind. Über die Jahre ist dabei u.a. ein enger Kontakt zum Projekt „Funkstoff“ des Feuerwehr-Verbandes Mecklenburg-Vorpommern entstanden.

Zum anderen pflegen wir aber auch den Austausch über die Feuerwehrgrenzen hinaus. So trifft sich regelmäßig die Regionalgruppe Thüringen aller Verbände und Vereine, die dem Bundesprogramm angehören und Akteurstreffen im Rahmen des Landesprogramms finden statt.



MITMACHEN

2013 / 2014

BERATER/-INNEN-AUSBILDUNG

2013 begann für unsere Ansprechpartner/-innen im Projekt die Beraterausbildung, die bis Ende 2014 lief und insgesamt neun Module umfasste:

1. Modul: Dies und das oder meins, deins, unseres - Kultur und Selbstverständnis in der Feuerwehr

2. Modul: Ich, du und wir - Demokratie und Partizipation

3. Modul: Wieso, weshalb, warum – Kommunikation in der Feuerwehr Teil 1

4. Modul: Wieso, weshalb, warum – Kommunikation in der Feuerwehr Teil 2

5. Modul: Der, die ... und die anderen – Geschlecht und Demokratie

6. Modul: Diskriminierung und Ausgrenzung



7. Modul: Extremismus - Ansätze und Beschreibungen Teil 1

8. Modul: Extremismus - Ansätze und Beschreibungen Teil 2

9. Modul: Erfolgreiche Projekte in der Freiwilligen Feuerwehr

sind die Kameradinnen und Kameraden als Beratende zertifiziert und befähigt, Problemfälle eigenständig beratend zu begleiten.

Ein besonderes Highlight für uns und die Ehrenamtlichen im Projekt war der Dreh und die Veröffentlichung des Films „Wir sind Feuerwehr“. Dieser gibt einen Einblick in die Arbeit des Projektes und zeigt, wie wichtig die bunte Vielfalt in den Feuerwehren in Thüringen ist, dass lebenslanges Lernen einen unersetzlichen Baustein bei der Bewältigung von Aufgaben darstellt und wie notwendig starke Strukturen innerhalb der Feuerwehren sind, um extremistische Einstellungen und Tendenzen abzuwehren.

Von unseren Multiplikator/-innen aus 2011 und 2012 nahmen Anke, Mario, Stefan, Carsten und Sonja an der Ausbildung zu den thüringenweiten Ansprechpartner/-innen teil. Dazu kamen in den beiden Folgejahren auch Gabriele, Anica, Silke, Frank, Beate, Nadine, Christian und Tina. Zum Abschluss ihrer zweijährigen Ausbildung fand im November 2014 schließlich die feierliche Auszeichnung zum Demokratiepartner bzw. zur Demokratiepartnerin in Berlin statt. Seitdem



VERANSTALTUNGEN VOR ORT

Voraussetzung für den Erhalt ihrer Zertifikate war die Durchführung eigener Praxisprojekte. Alle Ansprechpartner/-innen im Projekt konzipierten ein solches selbst und führten es auch durch – beispielhaft werden zwei vorgestellt.



PRAXISPROJEKT „VON DER GRUPPE ZUM TEAM“ IN SCHMALKALDEN

Unsere Ansprechpartner/-innen Nadine, Silke, Frank und Stefan stellten in ihrem gemeinsamen Praxisprojekt die Teamfähigkeit durch Kommunikation und gemeinsames Handeln in den Mittelpunkt und führten es mit drei Jugendfeuerwehren durch. An zwei Tagen setzten sich die Kinder mit den eigenen Beweggründen für die Mitgliedschaft in der Feuerwehr, dem Begriff Team und verschiedenen Aufgaben auseinander, die die Zusammenarbeit unterstützen sollten. Viele der praktischen Übungen funktionierten nur durch gute Teamarbeit und Zusammenhalt unter den Kindern. Sie erkannten, wie bedeutsam diese Werte auch für die Tätigkeit in der Feuerwehr sind und schätzten sie selbst als äußerst wichtig ein.

“

Feuerwehrarbeit ist Teamarbeit - ganz ohne Vorurteile, Diskriminierung und Intoleranz. Im Einsatz zählen Vertrauen, Kameradschaft, Zusammenarbeit und das Miteinander. Das müssen große wie kleine Feuerwehrleute wissen. Um Erfahrungen zu sammeln und diese Eigenschaften zu stärken, war unser Praxisprojekt so wichtig für uns.

– Silke Dellit

“



“

Im normalen Feuerwehralltag wird über solche persönlichen Themen kaum gesprochen. Mit meinem Projekt konnte ich nicht nur das Miteinander unter meinen Kamerad/-innen stärken, sondern auch mehr Interesse aneinander wecken.“

– Tina Möller

“

PRAXISPROJEKT „KOMMUNIKATION STÄRKEN!“ IN LANGENHAIN

Ihr Praxisprojekt hat Beraterin Tina mit ihren Kamerad/-innen aus der Einsatzabteilung durchgeführt. Sie wollte herausfinden, wie das Verständnis von Feuerwehr in ihrem eigenen Team eigentlich ist und was der einzelne mit seiner Rolle verbindet. So setzten sich die Teilnehmenden mit Fragen wie „Woran denke ich, wenn ich an Feuerwehr denke?“ auseinander und arbeiteten an drei Tischen zu den Themen „Was bedeutet Kameradschaft?“, „Wo ist meine Position in der Feuerwehr?“ und „Wem kann ich helfen und wo finde ich Hilfe?“.



In den Jahren 2013/2014 fanden knapp 30 EMVü-Veranstaltungen in den Feuerwehren vor Ort statt. Darunter Weiterbildungen zum Thema Demokratie, Kommunikationstrainings sowie Workshops zu Extremismus, Gleichberechtigung und Teamstärkung in der Jugendfeuerwehr. Auch die ersten Beratungsfälle traten auf, für die unsere Ansprechpartner/-innen den Feuerwehren vor Ort zur Seite standen.

BETEILIGUNGSSTRUKTUREN IN DER JUGENDFEUERWEHR

THÜRINGER LANDESJUGENDFORUM

In den Thüringer Jugendfeuerwehren setzten wir 2013 den Grundstein für die Etablierung des Thüringer Landesjugendforums. Mit diesem sollen langfristig Strukturen aufgebaut werden, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, mitzubestimmen und sich einzubringen. Neben der Arbeit zu Themen wie Demokratie,

Beteiligung und Inklusion war die erneute Wahl des/der Landesjugendsprecher/-in Bestandteil des Jugendforums. Seither finden Landesjugendforum und -sprecherwahl jährlich statt und sind zu einer festen Instanz geworden. Ab 2017 wird die Durchführung komplett in den Arbeitsbereich der ThJF übergeben und EMVü wird hierbei unterstützend nur noch vereinzelt Workshops durchführen.

DEMOKRATIEPROJEKT „VON DER GRUPPE ZUM TEAM“

Im Juli 2013 fanden die Aktionstage der ThJF in Hohenfelden statt und wurden mit der Ausrichtung eines Teamtrainings vom Projekt EMVü begleitet. Inhaltlich wurden die demokratischen Werte Vertrauen, Kooperation, Zusammenhalt und Kommunikation aufgegriffen und an verschiedenen Stationen vermittelt. Dazu zählten Parcours im Kletterwald und Spiele, bei denen Problemlösungsstrategien entwickelt, Distanzen abgebaut und Kreativität geschult wurden.



ZELTLAGER

Außerdem beteiligten wir uns mit Mitmachaktionen, World Cafés und Erlebnisstationen am Stadtzeltlager der Jugendfeuerwehren aus Weimar und Umgebung im Jahr 2013 sowie

2014 am Bundeszeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr. Unter dem Motto „Demokratie zum Anfassen“ lernten die Kinder viel über Werte, Kommunikation und Vertrauen.

PROJEKTTAG „ALLE ANDERS – ALLE GLEICH!“

Während des Landeszeltlagers der Thüringer Jugendfeuerwehr in Plothen 2014 gestaltete EMVü einen der Projektstage abwechslungsreich zum Thema Inklusion. Ziel war es, den teilnehmenden 320 Mädchen und Jungen Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Behinderung zu nehmen sowie Barrieren in den

Köpfen abzubauen. So bestand eine Aufgabe beispielsweise darin, mit körperlichen Beeinträchtigungen Fußball zu spielen. Dabei agierten die Kinder mit Ohrenstöpseln, Augenbinden oder wurden zu zweit an den Beinen zusammengebunden. Schwierige Situationen trotz Einschränkungen meistern – viele Teilnehmende erkannten erst so, wie bedeutend Inklusion in unserer Gesellschaft ist.





KOOPERATION MIT DER TLFKS

2013 konnten wir die Zusammenarbeit mit der TLFKS weiter ausbauen und im Lehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst eine Unterrichtseinheit zum Thema „Kommunikation in der Feuerwehr“ verankern. Im Fokus dieser Lehrereinheit steht die Auseinandersetzung mit dem Thema Kommunikation und Menschenführung im Feuerwehrdienst. Diese sehr praktisch ausgerichtete Unterrichtseinheit ermöglicht den Kameradinnen und Kameraden durch Übungen das richtige Verhalten bei und das Vorbereiten von Kritik- und Konfliktgesprächen, das richtige Führen und Motivieren sowie die aktive Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis der Feuerwehr.

FACHTAGUNG

Mit der ersten EMVü-Fachtagung „Feuerwehren im Wandel der Zeit - Wo geht die Reise hin?“ im März 2014 strebten wir einen Austausch unter allen Kameradinnen und Kameraden Thüringens an. Diese diskutierten Möglichkeiten, Probleme und Perspektiven für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren im Rahmen von sechs Workshops:



“

Die Form der Tagung war für viele Teilnehmende eine neue und zugleich gute Erfahrung. Hier konnten sie erstmals gemeinsam an innerverbandlich brennenden Themen arbeiten. Dem Wunsch, sich weiterhin mit derartigen Veranstaltungen auszutauschen und überregional zu vernetzen, sind wir seither häufig nachgekommen. Die Fachtagung hat eine erste Basis dafür geschaffen.

– Anja Rödiger-Erdmann

“



Feuerwehr im ländlichen Raum – ein Auslaufmodell?

Vereinbarkeit von Familie und Feuerwehr

Mitgliederbindung: Von der Wiege bis zur Bahre – Wo knackt's?

Haupt- und Ehrenamt – Konkurrenten unter einem Dach?

Kameradschaft: Früher – Heute – Morgen

Feuer und Flamme – Wie begeistere ich Kinder und Jugendliche für die Jugendfeuerwehr?

VERANT- WORTUNG



BERATER/-INNEN-AUSBILDUNG

Nach der abgeschlossenen Beraterausbildung unserer Ansprechpartner/-innen im Projekt boten wir ihnen in den Jahren 2015 und 2016 sechs weiterführende Fortbildungsmodule an:

1. Modul: Sicher auftreten – wirkungsvoll argumentieren

2. Modul: Kollegiale Beratung und Supervision

3. Modul: Wir wirken vor Ort ... kollegialer Austausch

VERANSTALTUNGEN VOR ORT

Die letzten beiden Jahre standen vor allem im Zeichen vieler Unterstützungsangebote der Kameradinnen und Kameraden vor Ort. Dabei ging es beispielsweise um die Lösung von Konfliktfällen, Mediation, kollegiale Beratungen oder aber die Stärkung einer Anerkennungskultur in der Feuerwehr. Unsere Ansprechpartner/-innen waren dafür in ihren Landkreisen aktiv und auch die Projektverantwortlichen übernahmen einige Beratungsfälle.

4. Modul: Argumentationstraining

5. Modul: Supervision und Rückblick auf sechs Jahre EMVü

6. Modul: Interne/ externe Öffentlichkeitsarbeit und der Umgang mit neuen Medien

MODELLPROJEKT „GEMEINSAM. ZUSAMMEN. GUT.“

Mit einer Freiwilligen Feuerwehr führten wir darüber hinaus ein Jahr lang ein Modellprojekt durch. Hierbei ging es in erster Linie um die Stärkung der Jugendfeuerwehr mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen dauerhaft zu begeistern, sodass der Übergang in die Einsatzabteilung eine weniger große Hürde darstellt. Inhaltlich umfasste das Projekt das Erkennen und Schätzen von Werten, den Aufbau eines umfassenden Demokratieverständnisses sowie die Stärkung von Teamgeist und erfolgreichem Zusammenwirken. Außerdem fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, wie ein Deutsch-Polnischer Austausch der Jugendfeuerwehren, die Vorstellung der Thüringer Jugendfeuerwehren im Rahmen des Girls & Boys Day 2016 sowie Workshops zum Thema Mitbestimmung und Beteiligung in den Jugendfeuerwehren und Werte in der Feuerwehr. Nicht zuletzt unterstützt EMVü auch die Schulung der Ausbilder für die JuLeiCa in den Bereichen Werteverständnis und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

2015 UND 2016 KONNTEN WIR AUSSERDEM DREI NEUE GESICHTER IN UNSEREN REIHEN BEGRÜßEN: ERIKA, KEVIN UND THOMAS, DIE EBENFALLS IM RAHMEN VON EMVÜ ZUKÜNFTIG AKTIV WERDEN

„ Mir liegt es am Herzen, die Feuerwehren mit ihren Problemen nicht allein zu lassen und den Zusammenhalt zu stärken. Nur gemeinschaftlich können wir alte und neue Herausforderungen bewältigen. Daher bin ich Teil von EMVÜ.

– Kevin Vogler



„ Nur wer etwas macht, kann auch etwas verändern. Aus diesem Grund möchte ich bei EMVü dabei sein.

– Thomas Emrich



„ Das Projekt ermöglicht auch einen thüringenweiten Austausch. Ich möchte mein Wissen so weitergeben können und Neues dazu lernen.

– Erika Knaak





BETEILIGUNGSSTRUKTUREN IN DER JUGENDFEUERWEHR

Auch in den vergangenen zwei Jahren fanden regelmäßig Landesjugendforen statt, die von EMVü unter dem Motto „Werteverständnis“ gestaltet wurden. Es gab Teamtrainings in einigen Jugendfeuerwehren, z.B. mit dem Titel „Auf dem Weg zum ersten Einsatz“, sowie Erlebnistage in den Kreisjugendfeuerwehren. Auch das Landeszeltlager und die Aktionstage der ThJF in den Sommerferien begleiteten wir mit verschiedenen Angeboten.

AKTIONSTAG „JugendfeuerWEhRT“

Dieser Aktionstag im Rahmen des Landeszeltlagers 2015 in Erfurt stand unter dem Motto „Werte in der Jugendfeuerwehr“ und stellte einen Teil des Leitbildprozesses dar. Die Kinder und Jugendlichen setzten sich mit Werten auseinander, die sie mit der Jugendfeuerwehr verbinden. Diese diskutierten sie und tauschten sich anschließend darüber aus, was für sie ganz persönlich eine hohe Bedeutung hat. Vor allem Werte wie Spaß, Kameradschaft, Vielfalt und Mitbestimmung lagen bei den Teilnehmenden weit vorn. Allgemein sind die Bildung verschiedener Kompetenzen sowie das Vorleben von Werten wesentliche Aufgabenbestandteile in den Jugendfeuerwehren und werden schon von den Kleinsten gelebt. Aus diesem Grund ist es wichtig, auch Mitglieder der Jugendfeuerwehren partizipativ in den Leitbildprozess einzubinden.

ERLEBNISWOCHELENDE „WIR SIND FEUERWEHR – VIELFALT, ABENTEUER, KAMERADSCHAFT“

Das in 2016 stattgefundenene Treffen der Mitglieder des Landesjugendforums war etwas ganz Besonderes. Zum ersten Mal arbeiteten hier nämlich Jugendliche und interessierte Teilnehmende aus den Einsatzabteilungen Thüringens Hand in Hand.

Für Abwechslung sorgten die Arbeit am Leitbild für die Thüringer Jugendfeuerwehren, verschiedene Outdooraktivitäten und ein gemeinsames Kochevent. Im Vordergrund stand an diesem Erlebniswochenende der Ideenaustausch unterschiedlicher Altersgruppen auf Augenhöhe sowie die Gelegenheit für Groß und Klein, an neuen Herausforderungen zu wachsen.



“ Seit vielen Jahren begleitet mich und viele andere Jugendliche das Projekt EMVü. In dieser Zeit habe ich viel über mich selbst und andere gelernt. Das Projekt ist wichtig für mich, da man neue Erfahrungen sammelt, wodurch sich die Sichtweise auf bestimmte Dinge komplett verändern kann.

– Nadine Jäntsch, Landesjugendsprecherin





LEITBILDPROZESS

Im Jahr 2015 initiierte EMVü einen Leitbildprozess für den ThFV. Grundgedanke des Leitbildes ist es, dieses partizipativ gemeinsam mit verschiedenen Akteur/-innen zu gestalten: mit Feuerwehrangehörigen, der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS), dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (TMIK) und Mitgliedern der Thüringer Jugendfeuerwehr.

Durch dieses Zusammenwirken im Leitbildprozess sollen den Kamerad/-innen langfristig eine noch bessere Ausbildung, Unterstützung durch Politik und Verwaltung sowie Möglichkeiten zur Imagestärkung der Feuerwehr geboten werden. Qualifizierte Führungskräfte, Wertschätzung durch die Gemeinde und hohes Ansehen in der Bevölkerung sind somit nur drei Resultate, die durch ein festes Leitbild gefördert werden. Der Auftakt des Leitbildprozesses fand im Januar 2015 zur Winterklausurtagung statt. Es folgten der Aktionstag „JugendfeuerWEHRT“, eine Fachtagung zur

Zukunft der Feuerwehren sowie vier Regional-konferenzen, die 2016 thüringenweit durchgeführt wurden. Seitdem setzt sich die AG Leitbild mit den geschnürten Arbeitspaketen auseinander und wird sie verschriftlichen. Die offizielle Verabschiedung des Leitbildes ist für die 89. Verbandsversammlung des ThFV im April 2017 geplant.

ZUSATZMODUL FLUCHT UND ASYL

Das Jahr 2016 war im Projekt EMVü zusätzlich geprägt durch das Thema „Flucht und Asyl“. Für alle Mitglieder der Thüringer Feuerwehren wurden Veranstaltungen angeboten, die von Diskussionsabenden über Argumentationstrainings bis hin zu Planspielen und interkulturellen Workshops reichten. Neben einem Einsatzwörterbuch, das an alle Feuerwehren in Thüringen verteilt wurde, wurde in diesem Jahr gemeinsam mit der Stabsstelle Extremismusprävention der Landespolizeidirektion Thüringen eine Aufklärungskampagne ins Leben gerufen, die geflüchteten Menschen helfen soll, die

Feuerwehr in Deutschland kennen zu lernen. Hierfür entstanden Plakate mit dazugehörigen Flyern, die in verschiedenen Sprachen und mit ansprechenden Fotos zur Erläuterung der Aufgaben und des Selbstverständnisses der Feuerwehr dienen.

Darüber hinaus wurde auch ein mehrsprachiger Aufklärungsfilm gedreht, der Menschen aus anderen Ländern das zum großen Teil auf Freiwilligkeit basierende Feuerwehrwesen erläutert und sie dabei unterstützt, Ängste gegenüber der Organisation abzubauen.

VERNETZUNG

Vor allem im Zuge der Tätigkeiten im Bereich „Flucht und Asyl“ entstand 2015 und 2016 eine intensive Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Suhl. Vom ersten Erfahrungsbericht bis zur fertigen Aufklärungskampagne über das System der Feuerwehr in Deutschland – die Kameradinnen und Kameraden standen uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Auch der Austausch der Regionalgruppe Thüringen vom Bundesprogramm ZdT hat sich



in den vergangenen Jahren verstärkt. Durch ein gemeinsam organisiertes Beraterforum lernten sich auch die Ansprechpartner/-innen der verschiedenen Projekte erstmalig kennen und im Zusatzmodul „Flucht und Asyl“ wurden gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Über die regelmäßigen Netzwerktreffen der Feuerwehr-Projekte vom Bundesprogramm ZdT hinaus fanden zwei Austauschtreffen unserer EMVü-Ansprechpartner/-innen mit jenen aus Mecklenburg-Vorpommern statt. Zudem unterzeichneten wir mit dem Projekt „Funkstoff“ des Feuerwehr-Verbandes Mecklenburg-Vorpommern eine Kooperationsvereinbarung und möchten auch zukünftig über die Ländergrenzen hinweg gemeinsam für Demokratie tätig werden. Nicht zuletzt wurde 2016 auch der Kontakt zum Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales ausgebaut. Neben dem Innenminister Dr. Holger Poppenhäger und dem Innenstaatssekretär Udo Götze, steht uns das Referat 24 Brandschutz, Zivile Verteidigung, Katastrophenschutz, Rettungswesen als starker Partner zur Seite.



AUSBLICK

Jugendfeuerwehr als
Hauptquelle für Nachwuchs an
Einsatzkräften

DAUERTHEMA /

kl. Engagement

Unterstützung durch
ThFV

Mitglieder-
gewinnung

Wertschätzung!

Mitgliedergewinnung
ist vielschichtig

Warum werden FFV geschlossen?

Von allen Mitteln der Werbung von
Mitgliedern ist die persönliche
Ausprache die wichtigste

Brandschutzvorbereitung
in Schulen

Unterschied zwischen Schul-
und Land

Wertschätzung im

Bereitg. → Ausl. mit
entw. takt. Ausdrucksmerkmalen

DIE ZURÜCKLIEGENDEN SECHS JAHRE HABEN GEZEIGT:

EMVü ist eine unentbehrliche Dienstleistungs- und Entwicklungseinheit innerhalb des ThFV geworden. Seien es die vielfältigen Angebote, die den Thüringer Feuerwehren durch das Projekt offeriert werden, oder die innerverbandlichen Strukturen, die wir stetig versuchen zu verbessern – EMVü ist zu einer Austauschplattform für viele Akteure geworden. Eine feste Schnittstelle zwischen den Feuerwehrangehörigen an der Basis und den Verantwortungsträgern in Verband und Ministerium.

Allen Entwicklungen voran sei die Etablierung unseres starken Ansprechpartner/-innen-Netzwerkes genannt, das sich über weite Teile Thüringens erstreckt. Unsere 17 Ehrenamtlichen sind in den vergangenen Jahren zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen. Sie unterstützen und beraten sich gegenseitig, arbeiten miteinander, tauschen sich aus und halten zusammen. Die modulare Ausbildung hat ihnen nicht nur eine Methodenvielfalt vermittelt, die ihnen in verschiedenen Situationen (z.B. im eigenen Ausbildungsdienst) hilfreich ist. Sie haben sich auch persönlich weiterentwickelt, worauf sie sehr stolz sein können. Das Projekt wäre ohne sein Ansprechpartner/-innen-Netzwerk nicht denkbar. Obwohl EMVü in unterschiedlichen Bereichen schon viel erreicht hat, sind wir jedoch noch lange nicht am Ziel. Auch zukünftig wollen wir Kommunikations-, Bildungs- und Beratungsstrukturen flächendeckend in Thüringen aufbauen und weiterentwickeln.

BERATER/-INNEN-AUSBILDUNG

In den nächsten Jahren werden die ausgebildeten Ansprechpartner/-innen noch intensiver direkt vor Ort eingebunden. Sie werden sich mit anderen Akteuren aus der Zivilgesellschaft vernetzen und gemeinsam Strategien entwickeln, wie ein soziales Miteinander im ländlichen Raum gestärkt werden kann.

VERNETZUNG

Die Arbeit unserer Ansprechpartner/-innen geht einher mit einer stärkeren Vernetzungsarbeit. Auch in den nächsten Jahren werden wieder Veranstaltungen wie Fachtagungen, Regionalkonferenzen und Vernetzungstreffen helfen, Kontakte zu neuen Akteuren in den einzelnen Landkreisen Thüringen zu knüpfen. Neue Netzwerkstrukturen lassen sich so aufbauen und etablieren, wodurch gemeinsam Problemlagen vor Ort aufgegriffen und bearbeitet werden können.

LEITBILDPROZESS

Wohin die Zukunft der Feuerwehren gehen wird, damit setzen wir uns im Leitbildprozess auseinander, der bereits 2017 in seine finale Phase geht. Die Thüringer Feuerwehrangehörigen sollen dafür weiterhin mitdiskutieren, Ergebnisse reflektieren und schließlich das Leitbild für sich annehmen. So erfahren sie direkt eine aktive Teilnahme und die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Dies sind auch Ziele, die durch das Leitbild in unseren Verbandsstrukturen verstärkt werden sollen und letztlich die Kommunikation untereinander verbessern werden.

VERANSTALTUNGEN VOR ORT

Selbstverständlich wird es in den kommenden Jahren auch weiterhin Workshops und Veranstaltungen in den Feuerwehren vor Ort geben. Dazu zählen individuelle Bildungs- und Präventionsangebote für Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren, aber auch Schulungen in den Einsatzabteilungen

gen mit eigens entwickelten Arbeitsmaterialien, die interessierten Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung gestellt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion Thüringen wird fortgesetzt und auch in der Ausbildung an der TLFKS wird es Neuerungen geben. Hier sind Unterrichtseinheiten geplant, die die Entwicklung und Förderung von sozialen Kompetenzen thematisieren.

Ziel ist es, auch in den Reihen der Lehrgangsteilnehmenden Multiplikator/-innen zur Förderung von gemeinsamen Werten, Teilhabe und Gleichberechtigung zu identifizieren und zu qualifizieren.

EMVü IST FÜR EUCH DA!

Alle in dieser Broschüre vorgestellten Workshops können jederzeit von allen Thüringer Feuerwehrangehörigen angefragt werden. Das Team EMVü unterstützt euch gerne beim Planen und Durchführen von Veranstaltungen, die an euren Bedürfnissen, Ideen und konkreten Fragestellungen ausgerichtet sind. Bei Konflikten oder Herausforderungen in euren eigenen Reihen stehen euch zudem thüringenweit unsere Ansprechpartner/-innen mit Rat und Tat zur Seite. Einfach eine E-Mail an demokratiepartner@thfv.de schicken!

IMPRESSUM

Herausgegeben durch den
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt
www.feuerwehr-thueringen.de
www.demokratie-in-der-feuerwehr.de

Konzept und Organisation:

Projektteam „EMVü“

Gestaltung, Grafik und Layout:

Marcus Intek

Cover-Illustration:

Mike Klar

Fotos:

Christoph Gorke / Projekt „EMVü“

Die Broschüre wurde im Rahmen des Projekts
„Einmischen, Mitmachen, Verantwortung über-
nehmen“ erarbeitet.

Finanziell gefördert wird das Projekt durch
das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“
des Bundesministeriums des Innern sowie durch
das Thüringer Landesprogramm für Demokra-
tie, Toleranz und Weltoffenheit „Denk Bunt“.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

